Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 29

Artikel: Werner Schüepp 65 Jahre
Autor: Stamm, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-84941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für mittlere Kader und Führungskräfte geben. Einzelne sollten als ausgeprägte Kurzkurse aufgezogen werden. Ein beachtenswerter Vorschlag regte kurze Kurse für die Benützer von Dokumentationsstellen an. Unüberhörbar war der Ruf nach einem Berufsbild des Dokumentalisten, einer Prüfungsordnung, der Ausstellung von Diplomen und deren Anerkennung durch das BIGA. Erfahrungsaustausch sollte in erhöhtem Masse gepflegt werden; allenfalls könnte ein Ausbildungsforum in Frage kommen, das die Dokumentalisten über die Entwicklung auf dem Fachgebiet, neue Arbeitsmethoden usw. periodisch orientiert.

Die *Information* der Mitglieder in der Zeit zwischen den Generalversammlungen ist von mehreren Seiten als unbefriedigend bezeichnet worden, sowohl was die Tätigkeit der Ausschüsse, als auch die des Vorstandes betrifft. Eine Verbesserung dieses Mangels könnte eine mehrsprachige Publikation oder ein Forum herbeiführen, das Neuerungen vermitteln und Zukunftsfragen behandeln sollte. Um das häufigere Zusammentreten von Mitgliedern in kleinen Kreisen zu erleichtern, wurde die Schaffung regionaler Sektionen erwogen und vorerst die Bildung einer welschen Gruppe in Aussicht genommen. Der häufige Austausch von Facherfahrungen und gelegentlich Fachstellen-Besichtigungen entsprächen geäusserten Wünschen.

Unter den *neuen Aufgaben,* auf die die Tätigkeit der SVD ausgerichtet werden sollte, sind zu nennen: Gründung eines Ausschusses für Katalogisierungsregeln, Bildung eines Ausschusses, der die Tätigkeit der anderen Ausschüsse koordiniert, Aufstellen und Nachführen einer periodisch zu veröffentlichen Liste schweizerischer Dokumentationsstellen. Erneut wurde ein engeres Zusammengehen mit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) angeregt. Die Generalversammlung der SVD soll nach dem Wunsch der Mitglieder stets mit Ausbildung verbunden werden.

Die zur *Organisation der SVD* gemachten Anregungen betreffen sowohl den Vorstand, als auch die Ausschüsse, im besonderen die Zahl ihrer Mitglieder und das Sekretariat. Ein permanentes Sekretariat mit einem vollamtlichen Sekretär wurde als erstrebenswertes Ziel bezeichnet, damit den Mitgliedern erweiterte Leistungen geboten werden könnten. Eine solche Aufwandvermehrung ist jedoch nur möglich bei höheren Beitragsleistungen der Mitglieder. Auch ein gemeinsam mit der VSB geführtes Sekretariat erfordert mehr Mittel, als gegenwärtig zur Verfügung stehen. Der Vorstand wird die Anregungen verarbeiten und der Generalversammlung, eventuell einer ausserordentlichen, seine Vorschläge unterbreiten. *H. Leuch*

Werner Schüepp 65 Jahre

DK 92

Am 28. Juli feiert Werner Schüepp seinen 65. Geburtstag.

1929 hatte er an der ETH Zürich als Bau-Ingenieur diplomiert. Anschliessend war er im Kraftwerkbau tätig, und von 1933 bis 1944 setzte er sich für den Festungsbau zuerst im Wallis und dann in Sargans ein. Die folgenden zehn Jahre war er Direktor der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung. In diese Zeit fallen auch seine Expertisen und Oberbauleitungen für Industrie, Bewässerungs- und Verkehrsbauten im mittleren Osten. Als Genie-Oberst leistete er in der Schweizer Armee mit Begeisterung seinen Dienst.

1954 aber trat Werner Schüepp in die Dienste der Betonstrassen AG Wildegg, und er führte sie bis 1970 durch alle Schwierigkeiten. In diesen 16 Jahren setzte er das Gewicht seiner ganzen Persönlichkeit für die Entwicklung und die Wirtschaftlichkeit im Betonstrassenbau ein. Er schuf in Wildegg die Beratungs- und Bauleitungsorganisation für die Zementanwendung im Strassenbau. Besonders zu erwähnen sind die Erfahrungen in Zement- und Kalkstabilisierung; W. Schüepp ist ein Spezialist für die Beratung von Behörden und Unternehmen auf diesen Fachgebieten. In den letzten Jahren wurde er immer mehr als Berater in verschiedenen europäischen Ländern, aber auch in Süd- und Zentralamerika sowie in Südafrika beigezogen.

Für die Anwendung des Zementes im Strassenbau haben wahrscheinlich wenige soviel geleistet wie Werner Schüepp. Zwar hat er im Frühjahr 1970 die Leitung der Betonstrassen AG an seinen Nachfolger, Willy Wilk, abgetreten. Er steht aber der Betonstrassen AG Wildegg als Experte immer noch zur Verfügung und hat seinem Wunsche entsprechend die Möglichkeit, mit seinen reichen Erfahrungen und seinem Wissen Organisationen in aller Welt zu dienen. Wir hoffen, dass ihm die Ausübung dieser Tätigkeit noch manches Jahr vergönnt sei! *H. Stamm*

Umschau

«Airport forum», Zeitschrift für Bau und Betrieb von Flughäfen. Man kann heute kaum einen Verkehrsflughafen auf der Welt antreffen, wo nicht fieberhaft gebaut wird. Solche Bauten sind in vielerlei Hinsichten für den Ankommenden eine Visitenkarte des besuchten Landes, so dass man sie mit Recht entsprechend zu gestalten sucht. Flughafenbauten müssen jedoch in erster Linie verkehrs- und betriebstechnischen Anforderungen genügen. Und diese stellen Architekten, Ingenieure, Bauunternehmen und Behörden vor äusserst komplexe und daher schwer zu lösende Fragen. Diesem besonderen Kreis von Fachleuten, welche sich mit Planung und Bau von Flughäfen befassen, hat die Bauverlag GmbH, Wiesbaden, «airport forum» gewidmet. Diese vierteljährlich erscheinende Zeitschrift will nicht andere Informationsquellen ersetzen, sondern sie gezielt ergänzen. Das erste Heft liegt nun vor. Der Eindruck ist gut. Das ungewöhnliche Format (23,8 × 30,5 cm) wird die Freunde des Aufbewahrens einzelner Artikel in Ordnern nicht erfreuen. Die Bilder sind gut und treffend ausgewählt; die Strichbilder unterschiedlich gut ausgeführt, weil sie wahrscheinlich direkt ab Vorlage übernommen wurden. Die Anordnung des Haupttextes in zwei nebeneinanderstehenden Spalten mit dem deutschen und dem englischen Wortlaut mag Feinde und Freunde haben, ist aber rationell, weil die Bilder gemeinsam sind (zweisprachige Legenden) und für beide Sprachen an der richtigen Stelle angeordnet werden können. Nicht zu überzeugen vermag dagegen die vierspaltige Anordnung der wahrhaftig grossen Menge gut ausgesuchter Kurzinformationen. Der gleichsprachige Text geht nach der ersten auf der dritten Spalte (bzw. von der zweiten auf die vierte) weiter; dabei versucht man meist an der falschen Stelle weiter zu lesen. Inhaltlich bietet dieses erste Heft viel (die Fülle der dargebotenen Informationen verbietet leider, tiefer auf den Inhalt einzugehen): Die Untersuchung des Flugzeuges Douglas DC-10 im Hinblick auf die gesamte Versorgung am Boden (Organisation, Ablauf, Geräte, Zeitplan) dürfte für weite Kreise interessant und aktuell sein. Sodann folgen eingehende Beschreibungen der neuen Flug-